Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 12 (1987)

Heft: 4

Rubrik: Ein Abend mit Fahrenden in der Roten Fabrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Abend mit Fahrenden in der Roten Fabrik

Aus Anlass des Erscheinens einer Dokumentation über das Leben des Fahrenden Volkes in der Schweiz in Geschichte und Gegenwart("Fahrendes Volk-verfehmt und verfolgt") hatten die Radgenossenschaft der Landstrasse als Herausgeberin und der Limmatverlag Zürich als Verleger des Buches zu einem Vortrag und Diskussionsabend in die Rote Fabrik eingeladen.Zugegen war auch die Pro **Zigania** (Basel) sowie das Familienensemble Minster,welches **Zigeunerweisen** vortrug,in denen sich die Geschichte des Volkes spiegelt,mit alten Elementen,die im Laufe der Zeit resorbiert wurden.

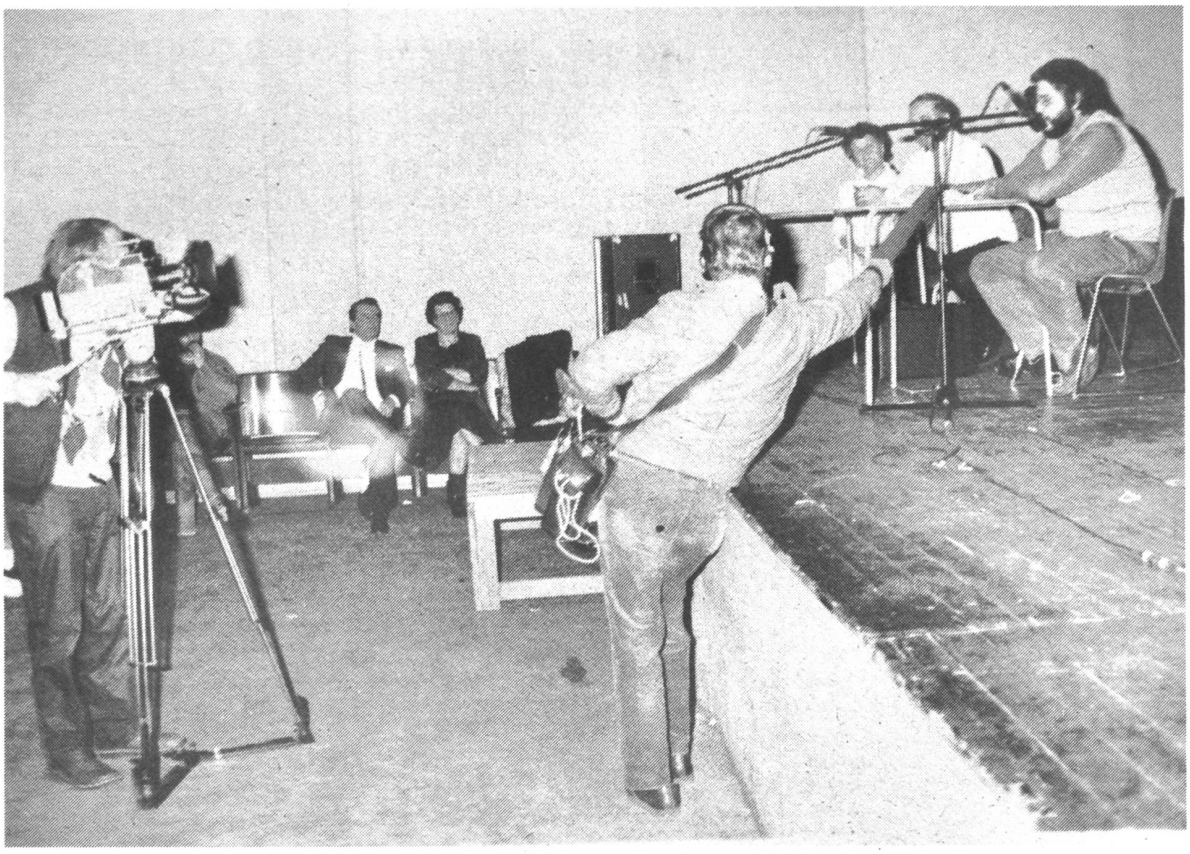
Robert Huber,Präs.d.RG der Landstrasse,skizzierte eingangs die Entstehungsgescnichte des Buches.Der darin enthaltene 100 seitige Ueberblick über die Geschichte des Verhältnisses zwischen Sesshaften und Fahrenden in der Schweiz stammt aus der Feder des Historikers Thomas Huonker,der auch im Auftrag des Bundesamtes für Kulturpflege eine Dokumentation über die Fahrenden in der Schweiz erstellt hat.Die Darstellung beginnt,wie der Autor erläuterte,mit den verschiedenen Ursprungsthesen der Jenischen in unserem Land,führt über die ältesten Quellen,die zu Beginn des 15.Jahrhunderts "dunkelhäutige Nomaden" erwähnen, bis hin zur heutigen Lage der Fahrenden,die noch immer stark bestimmt ist durch die Folgen des Auseinandertreibens von Zigeunerfamilien im Rahmen des Hilfswerks "Kinder der Landstrasse"

Betroffene "Kinder der Landstrasse"

Huonker rekapitulierte die Geschichte der Fahrenden anhand von zahlreichen Dokumenten.Seine Sprache ist angriffig,seine Optik jene der Betroffenen,wobei die angeführten Dokumente die Parteinahme für die während Jahrhunderten voll ins Unrecht Versetzten legimitieren.
Nebst den Gesetzes-und Verordnungstexten wurde zahlreiches Photomaterial (die historischen Aufnahmen stammen aus dem Archiv Hans Staub,die aktuellen von Gertrud Vogler) in den Band aufgenommen.In der zweiten Hälfte des Buches finden sich Tonbandprotokolle,in denen Betroffene,als die Kinder den Eltern entrissen und in Heime oder sesshafte Familien gegeben worden waren und später in jahrelangen,nur zum teil erfolgreichen Suchbemühungen ihre Angehörigen erst wieder gefunden haben, Auskunft geben.An der Buchpremiere waren einige dieser Betroffenen ebenfalls anwesend,um Fragen zu beantworten.

Dass die Fröhlichkeit,die sich in Musik und Tanz im Laufe des fortgeschrittenen Abends manifestierte,nicht über die noch immer vielerorts harte Situation der Fahrenden hinwegtäuschen solle und der Abend nicht in einen fokloristischen Anlass münden dürfe,mahnte die jenische Schriftstellerin Mariella Mehr. Spürbar wurde immerhin,dass das Erscheinen der Dokumentation ein Beitrag zur schwierigen Rückgewinnung des Selbstbewusstseins dieser schweizerischen Minderheit ist.

NZZ,4.12.1987/ HE



Aufnahmen des ZDF

Fotos: Roger Gottier